

**Chor.** Chor: Einspringend. Rechteckig, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. Boden um eine Stufe erhöht, Gewölbe niedriger als im Langhause. — Oblonges Kreuzrippengewölbejoch und fünfseitiges Abschlußrippengewölbe. Die beiderseits doppelt gekehlten, gratigen Rippen und die einfach gekehlten spitzbogigen Gurtbogen gehen bis zur Höhe des unteren Fensterrandes herab, wo sie auf einem, um den Chor umlaufenden, durch Hohlkehle und Rundstab profilierten Kaffgesimse aufsitzen. Die Laibung des Triumphbogens im W. ist profiliert durch eine Hohlkehle zwischen zwei Rundstäben. Im Abschlusse fünf hohe spitzbogige Fenster mit modernem Maßwerke. Im S. rechteckige Tür zur Sakristei, darüber oblonges flachbogiges Oratoriumfenster.

Unter dem Chor befindet sich eine Krypta (in der Größe der Totenkapelle) mit spätgotischem Netzgewölbe; Eingang von der Totenkapelle nur durch Leiter, verstellt durch das Postament der Christusstatue.

**Turm.** Turm: Die untere Halle (Läuthaus) ist mit einer flachbogigen Quertonne überwölbt; im O. Tür.

**Anbauten.** Anbauten: 1. Vorhalle, im S. des Langhauses. Spätgotisch, später an das (romanische) Mittelschiff angebaut. Nach S. geöffnet mit drei bis zur Gewölbehöhe reichenden spitzbogigen Arkaden auf zwei achteckigen Granitsäulen. Dreijochiges spätgotisches Sterngewölbe mit kleinen runden Schluß-



Fig. 362 Anthering, Pfarrkirche, Inneres (S. 372)

steinen. Die beiderseits tief gekehlten Steinrippen schneiden in den Ecken und an den zwei Pfeilern ein, im N. endigen sie, horizontal abgeschnitten, mit skulptiertem, stark vertünchtem Rankenwerke. Im W. zwischen gemauerten Wangen hölzerner Stiegenaufgang zur flachbogigen Tür der Westempore. Im N. in der Mitte spätgotisches Portal: Bis zur Gewölbehöhe reichend. Über dem dreiseitig ab- geschrägten Sockel hoher Spitzbogen, profiliert durch drei tiefe Hohlkehlen und zwei Rundstäbe; die Türöffnung schließt mit flachem Kleeblattbogen ab, darüber Architrav und Spitzbogennische. — Neben der Tür zwei muschelförmige Weihwasserbecken aus hellrotem Marmor, ein gleiches neben der Emporen- tür. Im O. rechteckige Tür mit abgechrägter, oben giebelter Laibung (zum Anbau 2).

2. Totenkapelle, östlich neben der Vorhalle. Im Niveau um drei Stufen tiefer gelegen. Spätgotisches Netzgewölbe mit gratigen, beiderseits gekehlten Rippen, die in die Wand einschneiden; im östlichen Teile ist eine Rippe abgeschlagen, um einer Nische Platz zu machen. Im S. kleines spitzbogiges Fenster, im W. auf drei Stufen rechteckige Tür.

3. Sakristei, im S. des Chores. — Erdgeschoß: Gratiges barockes Kreuzgewölbe. Im W. gemauerter Stiegenaufgang zum Obergeschoße. Im N. kleine Kanzeltür und Tür zum Chore in flachbogiger Nische. Im O. und S. je ein quadratisches Fenster in flachbogiger Nische; unter dem Ostfenster Tür. — Ober- geschoß: Gratiges barockes Kreuzgewölbe. Im W., S. und O. je ein quadratisches Fenster in flachbogiger Nische, im N. breites flachbogiges Fenster zum Chor.